

JAHRESBERICHT 2017 ZUM ERGEBNIS- UND WIRKUNGSMONITORING

Regionalisierung Brandenburg

27.06.2018



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft und Energie
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwe.brandenburg.de

Redaktion, Text und Layout

INTERVAL

InterVal GmbH
Habersaathstr. 58
10115 Berlin

info@interval-berlin.de
www.interval-berlin.de

KEEP UP WITH FUTURE
CONABO
CONABO

CONABO GmbH
Steingasse 6
64404 Bickenbach

a.bode@conabo.de
www.conabo.de

Inhalt

Regionalisierung als Brandenburg-spezifisches Ziel.....	3
Projekte im Berichtszeitraum	5
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum	11
Erfolgsbeispiele	13
Gesamtbewertung.....	17

Regionalisierung als Brandenburg-spezifisches Ziel

Im Land Brandenburg steht die Clusterpolitik in engem Zusammenhang mit dem Ziel einer stärkeren Regionalentwicklung. Als Flächenland mit heterogenen Wirtschaftsstrukturen sieht sich Brandenburg vor der Herausforderung, Clusterakteure aus Wirtschaft und Wissenschaft in allen Regionen miteinander zu verzahnen und in die Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte einzubinden. Um dies zu erreichen, wurde ein regional ausgerichteter Innovationsansatz gewählt, in dessen Zentrum die Einbindung, Stärkung und Vernetzung regionaler Akteure steht. Auf diese Weise soll der Wissens- und Technologietransfer innerhalb und zwischen den Regionen gefördert werden. Als wichtige regionale Akteure sind neben den Brandenburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen auch Einrichtungen der kommunalen und kreislichen Wirtschaftsförderung sowie die 15 regionalen Wachstumskernen (RWK) zu nennen.¹

Die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) wird vor diesem Hintergrund durch die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg und die vier gleichrangigen Brandenburg-spezifischen Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus ergänzt (innoBB plus). Für diese vier Brandenburger Cluster und alle fünf Berlin-Brandenburger Cluster wurde Regionalisierung als eines von elf operativen Zielen mit einer besonders hohen Bedeutung für Brandenburg identifiziert.²

Eine wichtige Schnittstelle zwischen Clusteraktivitäten und Regionalisierung bilden die fünf Regionalcenter der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB).³ Diese Regionalcenter liegen in den Regionen Süd-Brandenburg (Cottbus), Nordost-Brandenburg (Eberswalde), Ost-Brandenburg (Frankfurt/ Oder), Nordwest-Brandenburg (Neuruppin) und Mitte/West-Brandenburg (Potsdam).⁴ Sie unterstützen die Clustermanagements bei der Durchführung von regionalen Veranstaltungen und helfen lokale Partner und Multiplikatoren in Clusteraktivitäten einzubinden.

Kernanliegen der Regionalisierung ist es, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Multiplikatoren dazu anzuregen und dabei zu begleiten, innovations- und kooperationsfördernde Maßnahmen mit regionalem Bezug und dem regionalen Bedarf entsprechend in den Clustern zu entwickeln und umzusetzen.

¹ Vgl. <http://www.mwe.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.356372.de> (zuletzt am 20. März 2018).

² Vgl. gemeinsames Ergebnis- und Wirkungsmonitoring beider Länder, verfügbar unter http://www.mwe.brandenburg.de/media/bb2.a.5599.de/Ergebnis_Wirkungsmonitoring_Kurzform.pdf (zuletzt am 20. März 2018).

³ Bis zum 09. April 2017 firmierte die WFBB unter dem Namen Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB).

⁴ Siehe <https://www.wfbb.de/de/Standort-Brandenburg/Regionalcenter> (zuletzt am 20. März 2018).

Zur Erreichung der Ziele im Bereich der Regionalisierung fokussieren sich die Brandenburg-spezifischen Cluster und die gemeinsamen Cluster der Länder Berlin und Brandenburg auf unterschiedliche Typen von Aktivitäten, die sich sechs Zielbereichen zuordnen lassen:

- **Information und Aktivierung:** Ein wichtiges Element für die Regionalisierung in den Clustern ist die Information und Aktivierung regionaler Akteure.
- **Regionale Veranstaltungen:** Über verschiedenste Veranstaltungsformate sollen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure auch auf regionaler Ebene schneller zueinanderfinden und die Transparenz der in den Regionen vorhandenen Kompetenzen erhöht werden.
- **Aufbau regionaler Kompetenzzentren:** Häufig stehen die durchgeführten Veranstaltungen als flankierende Maßnahme in Zusammenhang mit größeren Kooperationsvorhaben.
- **Aufbau und Weiterentwicklung von Clusterstrukturen:** Ein zentrales Ziel ist es, die Clusteraktivitäten nachhaltig in den Regionen zu verankern, indem auf bereits bestehende regionale Strukturen aufgebaut wird, um neue Strukturen zu etablieren (z. B. Präsenz auf Hochschulmessen und Stammtischen).
- **Etablierung regionaler Netzwerke:** Ein zentraler Aspekt der Regionalisierung der Clusterpolitik ist der Aufbau regionaler Netzwerke, welche die Kooperation, den Informations- und Erfahrungsaustausch sowie den Wissens- und Technologietransfer zwischen den regionalen Akteuren befördern.
- **Projekte:** Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Initiierung und Umsetzungsbegleitung regionaler Clusterprojekte. Die Projekte in den Clustern adressieren auch häufig solche Themen, die für die regionalen Akteure eine besonders große Relevanz haben bzw. diese in ihrer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Bei den in diesem Bericht ausgewerteten Projekten handelt es sich um im Jahr 2017 neu initiierte/ begleitete Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung. Sie stammen aus den insgesamt neun Clustern der innoBB und innoBB plus und werden in dem vorliegenden Bericht einer clusterübergreifenden Betrachtung unterzogen.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 47 Projekte neu initiiert/ begleitet, die das operative Ziel Regionalisierung erfüllen. Die folgende Tabelle 1 gibt Auskunft über die Charakteristika dieser Projekte sowie der insgesamt bestehenden Regionalisierungsprojekte.

Tabelle 1: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁵– Gesamtdarstellung⁶

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum ⁷ (2011-31.12.2017)	
	Wert	Wert	
Anzahl Projekte innoBB und innoBB plus insges.	248	545	
<i>...davon</i>			
Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung⁸	47	85	
Projektvolumen Regionalisierungsprojekte (in EUR)	43.632.664	160.222.664	
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	<i>38.412.664</i>	<i>150.124.664</i>	
nach Federführung			
Projekte des CM	0	2	
Projekte der Wirtschaftsförderung ⁹	2	2	
Projekte von Dritten	44	80	
Federführung noch nicht hinterlegt	1	1	
nach Projektstadium			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	6	20
	<i>Antrag gestellt</i>	9	9
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	27	48
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	5	8

⁵ Siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁶ Siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁷ Bei der Interpretation dieser Werte ist zu beachten, dass zur Ersterfassung von Daten im EWM-Tool im Jahr 2016 nur Projekte berücksichtigt wurden, die im Jahr 2016 noch aktiv waren. Viele Projekte aus den Jahren vor 2016 sind somit nicht erfasst worden. Außerdem sind zwischenzeitlich abgelehnte, vorzeitige verworfene oder abgelehnte Projekte im Gesamtzeitraum nicht mehr enthalten.

⁸ Im vorliegenden Bericht wurden im Cluster Energietechnik nur diejenigen WindNODE-Teilprojekte erfasst, die das operative Ziel Regionalisierung verfolgen.

⁹ Projekte unter Federführung der Wirtschaftsfördergesellschaften von Berlin und/oder Brandenburg: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH oder Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum ⁷ (2011-31.12.2017)
	Wert	Wert
nach Projekttypen		
regional	41	70
national	3	8
international	1	5
Angabe noch nicht bekannt	2	2
FuEul-Projekte	32	49
Sonstige Projekte	15	36
Einzelvorhaben	5	15
<i>davon FuEul-Einzelvorhaben</i>	0	1
Verbundprojekte	41	69
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	5	11
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	30	49
<i>davon Verbund mit mehreren FE</i>	3	4
<i>davon sonstige Verbände</i>	3	5
... <i>davon FuEul-Verbundprojekte</i>	32	48
Konsortialstruktur noch nicht bekannt	1	1
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern initiiert/ begleitet wurden (Cross-Cluster-Projekte)	5	18
<i>unter Federführung des Clusters</i>		
... <i>Ernährungswirtschaft</i>	2	6
... <i>Kunststoffe und Chemie</i>	0	1
... <i>Metall</i>	0	2
... <i>Optik und Photonik</i>	0	2
... <i>Tourismus</i>	2	2
... <i>Verkehr, Mobilität und Logistik</i>	1	4
nach Finanzierungsart		
Eigenfinanzierte Projekte	1	6
Projekte mit Förderung Dritter	46	79
... <i>davon mit kommunaler Förderung</i>	1	1
... <i>davon mit Landesförderung</i>	19	36
... <i>davon mit Bundesförderung</i>	24	37
... <i>davon mit EU-Förderung</i>	2	4
... <i>Fördergeber noch nicht hinterlegt</i>	0	1

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum ¹⁰ (2011-31.12.2017)
	Wert	Wert
Fördervolumen insges. (in EUR)	36.600.000	139.361.000
<i>davon für Akteure in BE und BB</i>	<i>32.415.000</i>	<i>133.096.000</i>
<i>...davon geplant/beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)</i>	<i>18.949.000</i>	<i>50.580.000</i>
<i>...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)</i>	<i>13.466.000</i>	<i>82.516.000</i>
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Kommune</i>	<i>100.000</i>	<i>100.000</i>
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Land</i>	<i>7.490.000</i>	<i>25.751.000</i>
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Bund</i>	<i>23.825.000</i>	<i>74.465.000</i>
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch EU</i>	<i>1.000.000</i>	<i>2.780.000</i>
<i>Fördergeber noch nicht hinterlegt</i>	<i>0</i>	<i>30.000.000</i>

Die 47 im Berichtszeitraum 2017 neu initiierten Regionalisierungsprojekte haben vor allem beim Bund Fördermittel beantragt. Häufig in Anspruch genommen wurde das Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und das SINTEG-Programm „Schaufenster Intelligente Energien“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der WindNODE-Teilprojekte. Die höchste Förderung über Landesmittel wurde mit 1,5 Mio. € für ein Projekt aus dem Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik im Rahmen der StaF-Förderrichtlinie (Richtlinie zur Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen) beantragt. EU-Fördermittel spielten für Projekte mit dem operativen Ziel im Berichtszeitraum kaum eine Rolle; für zwei Projekte wurde insgesamt 1 Mio. € EU-Fördermittel beantragt.

Die genutzten Förderprogramme sind in der Regel cluster- und themenspezifisch. Eine Ausnahme stellt die WIR!-Förderung dar, die seit dem Jahr 2017 gezielt strukturschwächere Regionen in Ostdeutschland fördert.¹¹

¹⁰ Bei der Interpretation dieser Werte ist zu beachten, dass zur Ersterfassung von Daten im EWM-Tool im Jahr 2016 nur Projekte berücksichtigt wurden, die im Jahr 2016 noch aktiv waren. Viele Projekte aus den Jahren vor 2016 sind somit nicht erfasst worden. Außerdem sind zwischenzeitlich abgelehnte, vorzeitige verworfene oder abgelehnte Projekte im Gesamtzeitraum nicht mehr enthalten.

¹¹ <https://www.bmbf.de/de/wir---wandel-durch-innovationen-in-der-region-4056.html> (zuletzt 28.03.2018).

Tabelle 2: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	47				
<i>davon</i>		<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl		32	3	26	15
Projektvolumen (in EUR)		35.430.664	50.000	34.049.664	8.202.000
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>		30.850.664	50.000	29.469.664	7.562.000
nach Federführung					
Projekte CM		0	0	0	0
Projekte Wirtschaftsförderung		0	0	0	2
Projekte Dritter		31	3	25	13
Federführung noch nicht hinterlegt		1	0	1	0
nach Projektstadium					
I. in Vorbereitung / Antragstellung		11	1	8	4
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)		17	2	14	10
III. Abschluss (regulär beendet)		4	0	4	1
Cross-Cluster					
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern und Teilthemen initiiert/begleitet wurden		5	1	4	0
Finanzierungsart					
<i>Eigenfinanzierte Projekte¹²</i>					
Anzahl		0	0	0	1
Projektvolumen		0	0	0	50.000
Anteil für Akteure in BE/BB		0	0	0	50.000
<i>Kommunale Förderung</i>					
Anzahl		0	0	0	1
Projektvolumen		0	0	0	100.000
Anteil für Akteure in BE/		0	0	0	100.000
Fördervolumen		0	0	0	100.000
Anteil für Akteure in BE/BB		0	0	0	100.000
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)		0	0	0	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)		0	0	0	100.000

¹² Bei eigenfinanzierten Projekten erfolgt die Projektfinanzierung durch die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.).

Anzahl Projekte insges.	47			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	12	1	9	7
Projektvolumen	2.695.664	50.000	2.414.664	5.482.000
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	2.695.664	50.000	2.414.664	5.482.000
Fördervolumen	2.576.000	50.000	2.339.000	4.914.000
Anteil für Akteure in BE/BB	2.576.000	50.000	2.339.000	4.914.000
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	2.546.000	50.000	2.309.000	488.000
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	30.000	0	30.000	4.426.000
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	20	2	17	4
Projektvolumen	32.735.000	0	31.635.000	1.200.000
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	28.155.000	0	27.055.000	860.000
Fördervolumen	26.945.000	0	25.845.000	1.065.000
Anteil für Akteure in BE/BB	23.075.000	0	21.975.000	750.000
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	15.525.000	0	15.525.000	390.000
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	7.550.000	0	6.450.000	360.000
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	0	0	0	2
Projektvolumen	0	0	0	1.370.000
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	0	0	0	1.070.000
Fördervolumen	0	0	0	1.000.000
Anteil für Akteure in BE/BB	0	0	0	1.000.000
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	0	0	0	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	0	0	0	1.000.000

Im Berichtszeitraum konnten 13 weitere Regionalisierungsprojekte in verschiedenen Clustern neu initiiert, jedoch nicht realisiert werden. Bei zwölf Projekten wurde der Projektantrag abgelehnt, ein Projekt wurde nach Beginn vorzeitig abgebrochen.

Neben diesen Projekten wurden Sonstige Aktivitäten durchgeführt, die das operative Ziel Regionalisierung verfolgen. Als Sonstige Aktivitäten werden im EWM solche Aktivitäten bezeichnet, die nicht unmittelbar mit einer Projektinitiierung verbunden sind, diese jedoch vorbereiten.

Tabelle 3: Zuordnung der initiierten Projekte nach Cluster – Gesamtdarstellung

	Im Berichtszeitraum initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-2017)
Anzahl Regionalisierungsprojekte insges.	47	85
nach Cluster		
Energietechnik	9	12
Ernährungswirtschaft	3	5
Gesundheitswirtschaft	5	11
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	1	4
Kunststoffe und Chemie	1	2
Metall	11	22
Optik und Photonik	6	8
Tourismus	6	9
Verkehr, Mobilität und Logistik	5	12

Im Gegensatz zum Vorjahr ist es im Jahr 2017 allen Clustern gelungen mindestens ein Regionalisierungsprojekt neu zu initiieren bzw. neu zu begleiten. Deutlich mehr Projekte als im Vorjahr wurden im Berichtszeitraum in den Clustern Optik und Photonik (+5), Energietechnik (+5) und Tourismus (+4) neu initiiert/ begleitet. Die meisten Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung wurden in den Clustern Metall (11) und Energietechnik (9) neu initiiert/ begleitet.

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2017 waren 162 regionale Projektakteure an den 47 neu initiierten/ begleiteten Projekten beteiligt, die das operative Ziel Regionalisierung verfolgen.

Tabelle 4: Regionale Projektakteure im Berichtszeitraum

	Projektakteure
Anzahl insgesamt	162
Nach Sitz	
aus Brandenburg	159
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	63
...davon RC Nordost-Brandenburg	17
...davon RC Nordwest-Brandenburg	18
...davon RC Ost-Brandenburg	28
...davon RC Süd-Brandenburg	33
Angabe noch nicht hinterlegt	3
Unternehmen insgesamt	
...davon kleine und Kleinunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	53
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	17
...davon große Unternehmen (ab 250 Beschäftigte)	7
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	18
Hochschul-/Forschungsinstitute	37
Kammern	6
Landkreis/ Kommune	10
Wirtschaftsförderungen	8
Kliniken	2
Vereine	8
Verbände	0
Netzwerke	0
RWK	1
Sonstige	13
nachrichtlich	
An Projekten beteiligte externe Partner	49
Unternehmen	30
Hochschul-/Forschungsinstitute	12
Sonstige	7

Die an den Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung beteiligten externen Akteure stammen aus den Bundesländern Bayern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus waren internationale Akteure aus Frankreich und Polen an Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung beteiligt.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und Sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Regionalisierungsaktivitäten in einzelnen Clustern veranschaulichen. Als Sonstige Aktivitäten werden im EWM solche Aktivitäten bezeichnet, die nicht unmittelbar mit einer Projektinitiierung verbunden sind, diese jedoch vorbereiten.

Beispiele für erfolgreiche Projekte und Aktivitäten zur Regionalisierung: Cluster Energietechnik: Mining & Generation Technology – Made in Germany

„Mining & Generation Technology – Made in Germany“, kurz „MinGenTec“, ist der Name einer gemeinsamen Initiative der Industrie- und Handelskammer Cottbus (IHK), der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg sowie des Clusters Energietechnik Berlin-Brandenburg zur Förderung von Innovations- und Internationalisierungsvorhaben bei den Bergwerks- und Kraftwerkskompetenzen der Wirtschafts- und Wissenschaftsakteure in der Lausitz. Ziel der im Frühjahr 2017 zunächst ohne Förderung auf unbestimmte Zeit ins Leben gerufenen Initiative im Cluster Energietechnik ist es, die regionalen Akteure im Strukturwandel bei Innovations- und Verbundprojekten sowie bei Internationalisierungsaktivitäten zu unterstützen. Das erste offizielle Netzwerktreffen mit rund 40 regionalen Akteuren fand am 19. September 2017 bei der VPC GmbH in Vetschau statt. Das Clustermanagement hat den Gründungsprozess durch eine Potenzialanalyse mit Innovations- und Internationalisierungspotenzialen sowie einen Kompetenzatlas unterstützt. Diese Potenzialstudie ergab zahlreiche Ansätze für Maßnahmen in 2018, z.B. in den Bereichen Weiterbildung, Kooperationen und Innovationsprojekten. Für 2018 sind weitere Netzwerktreffen, die Nachbereitung der Potenzialanalyse, ein Workshop „Bergbau- und Kraftwerkstechniker treffen StartUps“, ein Workshop „Bergbau 4.0“ sowie diverse Messebesuche und Unternehmensreisen (Australien, Kanada) vorgesehen. Das Clustermanagement unterstützt Maßnahmen der Initiative und begleitet die Netzwerkaktivitäten eng.

Cluster Kunststoffe und Chemie: Innovative Baustoffe Made in Brandenburg

Die Veranstaltungsreihe ‚Made in Brandenburg‘ vernetzt Akteure von Wissenschaft und Wirtschaft in regional besonderen Räumlichkeiten wie fachspezifischen Museen. Am 12.10.2017 fand die erste Veranstaltung im Rahmen der ‚Made in Brandenburg‘-Reihe im Cluster Kunststoffe und Chemie statt. Der Museumspark Rüdersdorf bot die geeignete Örtlichkeit, um sich zum Thema ‚Innovative Baustoffe Made in Brandenburg‘ auszutauschen. Das Clustermanagement hat in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Clustermanagern geeignete Referenten als Innovationstreiber eingebunden. So konnten aus dem Bereich Wissenschaft und Wirtschaft Referenten wie Prof. Hüniger von der BTU Cottbus-Senftenberg sowie Cemex, Syscofox, BNB und Tinglev für Vorträge gewonnen werden. Die 20 Teilnehmer der Veranstaltung wurden in einen intensiven Gesprächsaustausch eingebunden. Von mehreren Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, sich regelmäßig über das Thema Baustoffe auszutauschen und das Thema im Masterplan des Clusters aufzunehmen. Der Fachkräftebedarf wurde thematisiert und an WFBB Arbeit weitergeleitet. Die Themen Baustoffe und Bauchemie werden im Jahr 2018 vom Clustermanagement weiterverfolgt.

Cluster Tourismus: Tourismusnetzwerk Brandenburg

Im Auftrag des Clustermanagements Tourismus entstand bis Ende 2017 eine gemeinsame Internetplattform aller Tourismusakteure im Land als Tourismusnetzwerk Brandenburg. Diese Plattform wurde seit Ende 2015 in einem Beteiligungsprozess mit vielen Akteuren im Land Brandenburg entwickelt. Sie besteht inhaltlich aus vier Säulen: Information, Kommunikation, Weiterbildung und der strategischen Entwicklung des Tourismus durch die Landestourismuskonzeption. Durch das Tourismusnetzwerk wird eine Win-Win-Situation für die Tourismusunternehmen im Land einerseits und die beteiligten Institutionen andererseits geschaffen. Tourismusunternehmen profitieren durch zentral abrufbare Informationen, die für sie relevant sind. Durch Vernetzung und Austausch werden sie in die Lage versetzt, innovativer, kooperativer und wettbewerbsfähiger zu werden. Die vielen Institutionen des Brandenburger Tourismus können darüber hinaus stärker arbeitsteilig, sichtbarer und stärker orientiert am Bedarf der Branche auftreten.

Operative Partner des Projekts sind das Ministerium für Wirtschaft und Energie, die IHKn Brandenburg, der BKBV Brandenburgischer Bäder- und Kurorteverband, die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, der LTV Landestourismusverband Brandenburg e.V., die Regionalverbände des Tourismus in Brandenburg und der Campingverband Brandenburg, pro agro e.V.

Die Tourismus-Plattform wird inhaltlich über ein Redaktionssystem aus verschiedenen Personen im Land Brandenburg betreut. Das sind einerseits die obengenannten operativen Partner, aber auch andere Beteiligte in Organisationen und Verwaltung. Zum Startzeitpunkt des Tourismusnetzwerks waren bereits ca. 30 Partnerinnen und Partner beteiligt.

Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik: Innovationscampus Schienenverkehrstechnik

Zur Revitalisierung und Entwicklung des ehemaligen Rangierbahnhofs Wustermark haben der Landkreis Havelland, die Havelländische Eisenbahn mbH (HVLE), die Infrastruktur- und Entwicklungsgesellschaft mbH (IPG) und die Gemeinde Wustermark die Bahntechnologie Campus Havelland GmbH (BTC) gegründet. Ziel der regionalen Akteure ist es, durch Ansiedlung bahnaffiner Unternehmen sowie Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen einen Forschungs- und Entwicklungsstandort rund um Innovationen aus dem Bereich Schienenverkehrstechnik und Logistik zu schaffen. Die noch vorhandenen Gleisanlagen sowie die dank unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Wustermark sehr gute Erreichbarkeit aus ganz Deutschland sind ein starker Standortvorteil. Alle Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region mit einem Schwerpunkt im Schienenverkehrswesen und viele regionale sowie überregionale Unternehmen haben bereits ihr Interesse zur Zusammenarbeit signalisiert. Das Clustermanagement ist eng in die Konzeption und Umsetzung einbezogen und unterstützt das Vorhaben auf verschiedenen Ebenen, vor allem bei der Identifizierung von Schwerpunktthemen für den Campus, geeigneter Fördermöglichkeiten und weiterer potenzieller Partner. Im Rahmen einer durch das Clustermanagement initiierten unabhängigen Untersuchung wurde der Bedarf eines solchen Innovationscampus sowie der Standort am Bahntechnologie Campus bestätigt. Der Innovationscampus ist als Top-Thema des Clusters eingestuft und besitzt das Potenzial, die kontinuierliche Zusammenarbeit der Akteure in den Zukunftsthemen des Schienenverkehrs wesentlich zu befördern sowie die Sichtbarkeit der Institute und Unternehmen dieses Handlungsfeldes deutlich zu erhöhen.

Cluster Optik und Photonik: Projekt DIGRA „Digitalisierung Röhrenradio 4.0“ und Veranstaltung „Röhrenradio 4.0 – Digitalisierung made in Brandenburg“

Die Projektidee, alte Röhrenempfangstechnik mit digitalen Technologien zu verknüpfen, entstand in einem Gespräch der regionalen Clusterprojektmitarbeiterin mit dem Leiter der Dauerausstellung „Radios aus Zeiten von Oma und Opa“ im Kunstspeicher Friedersdorf. Zur Umsetzung der Idee brachte das Clustermanagement (CM) in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Clusterprojektmitarbeitern Experten auf den Gebieten der Mikroelektronik sowie funkbasierenden und optischen Kommunikationstechnik aus Wissenschaft und Wirtschaft gezielt zusammen, recherchierte Innovationstreiber und gewann Unternehmen aus Brandenburg als Referenten. An der Veranstaltung nahmen 20 Personen teil. Aus der Diskussion heraus entwickelten die Teilnehmer die Projektidee „Digitalisierung Röhrenradio 4.0“. Zudem stand das Thema Fachkräftesicherung im Mittelpunkt der Gespräche. Die teilnehmenden Wissenschaftler und Unternehmer erkannten das Potential des Radiomuseums, junge Menschen für Physik und Elektronik zu begeistern und empfahlen, der Ausstellung ein neues Image zu geben. Die Teilnehmer sprachen sich für eine enge Zusammenarbeit mit dem Radiomuseum zum Thema Ausbildung aus und eruierten die Möglichkeit der Durchführung von Projekten im Rahmen von Praktika. Nach der Veranstaltung unterstützte das CM die Bildung des Projektkonsortiums „DIGRA“, welches sich aus einem kleinen Elektronik-Unternehmen „Elektronik Service Landrock“ aus Frankfurt (Oder), der BTU Cottbus-Senftenberg und dem Radiomuseum zusammensetzt. Im August 2017 beantragte das Unternehmen zur Umsetzung der Idee einen Kleinen Brandenburger Innovationsgutschein. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung einer Lösung, um digitale Sendungen in die bisher üblichen AM- und FM-Modulationen zu konvertieren. Nach abgeschlossener Machbarkeitsstudie im Jahr 2017, soll in einem Folgeprojekt im Jahr 2018 die Idee technisch umgesetzt werden.

Cluster Ernährungswirtschaft: Machbarkeitsstudie Geschäftsfelderweiterung zur Produktdiversifizierung und onlinegestützten mobilen Vermarktung

Das Unternehmen „Bäcker Schreiber“ steht als Handwerksbetrieb vor der Herausforderung, sich mit zusätzlichen Leistungen vom anderen Unternehmen abheben zu müssen. Eine Idee ist es, das bestehende Geschäftsmodell durch onlinegestützte mobile Vermarktung zu erweitern. Außerdem sollen neue Angebote über den mobilen Verkauf vertrieben werden, um auch einen Beitrag zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum zu leisten. Das regionale Clusterprojektmanagement Nordost stellte den Kontakt zur Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde her, die ein Angebot für eine Machbarkeitsstudie entwickelt hat. Innerhalb der Machbarkeitsstudie, die mit dem Brandenburger Innovationsgutschein gefördert wird, werden Lösungsvorschläge zur Umsetzung des Geschäftsmodells erarbeitet. Das Beispiel verdeutlicht auch die zunehmende Relevanz der Digitalisierung in der Ernährungswirtschaft. Der Bereich E-Commerce ist für die Branche wichtig, um neue Wertschöpfungsketten aufzubauen und neue Geschäftsmodelle entwickeln zu können.

Cluster Metall: Zentrum Effiziente Fabrik Senftenberg - neue landesgeförderte Transferstruktur zur Digitalisierung in Brandenburg etabliert

Am Zentrum Effiziente Fabrik Senftenberg (ZEF) an der BTU C-S wurde eine Musterlandschaft innovativer Technologien rund um die Themen Fertigung, Montage und Logistik entwickelt. Das Clustermanagement Metall Brandenburg (CM) begleitete das ZEF bei der erfolgreichen Vorbereitung und zeitnahen Etablierung der neuen Transferangebote. Ein Grundstein konnte bei der 2016 durchgeführten branchenoffenen Round-Table-Aktivität des Clusters Metall gelegt werden. Das CM, das

clusterübergreifende regionale Projektmanagement, die IHK Cottbus und die BTU CS bündelten ihre Kompetenzen und demonstrierten für ca. 30 Brandenburger KMU praktische Einblicke in die Neuplanung einer Fabrikhalle inkl. der Vorstellung aktueller Förderoptionen. Die im Anschluss entwickelten Transferprojekte, Fachkräfteförderungen und Aktivitäten verdeutlichten den Informations- und Handlungsbedarf zur Einführung neuer Methoden für eine effizientere Produktion und beförderten die bedarfsgerechte Profilierung des ZEF. Nach der Eröffnung des ZEF im Juni 2017 initiierte das CM das Bekanntmachen des neuen Angebots bei Handels- und Logistik- sowie produzierenden Unternehmen als Hauptzielgruppen. Im September 2017 wurde gemeinsam mit der BTU, der IHK und zwei regionalen Partnern erneut an das etablierte Round-Table Format angeknüpft und ca. 65 Teilnehmer zum Thema „Vom Wareneingang zum Warenausgang – Effiziente digitale Lösungen zum Anfassen“ informiert. Es wurden Lösungsangebote für zahlreiche Montageprozesse vom Wareneingang über die Montage von Baugruppen und die Endmontage bis hin zum Warenausgang demonstriert. Im Nachgang sind bisher zwei Transferprojekte (Brandenburger Innovationsgutschein) mit Unternehmen entstanden bzw. in Vorbereitung (Förderung in Klärung).

Gesamtbewertung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl von Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung im Berichtszeitraum 2017 erhöht. Waren es im Vorjahr noch 31 neu initiierte/ begleitete Projekte, hat sich ihre Anzahl im Berichtszeitraum auf 47 Projekte vergrößert. Da im Jahr 2017 jedoch auch insgesamt mehr Projekte neu initiiert/ begleitet wurden, ist der Anteil der Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gewachsen. Von den insgesamt 85 Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung im Gesamtzeitraum des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (2011-2017) wurde somit mehr als die Hälfte im Berichtszeitraum 2017 neu initiiert/ begleitet. Dies hängt allerdings auch damit zusammen, dass die Dokumentation von Projekten im EWM vor dem Jahr 2016 nicht lückenlos erfolgte, da dort nur Projekte eingetragen wurden, die im Jahr 2016 noch aktiv waren. Dennoch zeigt sich eine tendenzielle Zunahme von Regionalisierungsprojekten, die durch gestiegene Anzahl von regionalen Projektbeteiligungen - von 92 im Jahr 2016 auf 162 im Berichtszeitraum 2017 – unterstrichen wird.

Charakteristik und Förderung von Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung

Die Mehrzahl aller Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung sind Verbundprojekte (41 Verbundprojekte von 47 Projekten insgesamt). Von diesen Verbänden sind 30 Zusammenschlüsse von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen. Das Ziel des Clusterprojekts, die Kommunikation und Kooperation zwischen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft zu befördern, wird somit umgesetzt. Entsprechend häufig wurde dieses operative Ziel benannt (32 Mal). Ebenso viele Regionalisierungsprojekte sind zudem Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (32 Projekte).

Verringert hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Cross-Cluster-Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung (von 9 auf 5). Dies erklärt sich aber zum Teil auch durch die im Jahr 2017 stärker als zuvor durchgeführte Bereinigung dieser Projekte in den übergreifenden Berichten innoBB und innoBB plus. Seit 2011 wurden insgesamt 18 Cross-Cluster-Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung neu initiiert/ begleitet.

Hinsichtlich der beantragten Fördermittel waren die Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung im Berichtszeitraum deutlich kleinteiliger als im Jahr zuvor. Im Jahr 2016 lag der Durchschnittswert bei rund 3,5 Mio. € pro Projekt, im Berichtszeitraum bei rund 0,8 Mio. €. Im Jahr 2016 wurden im Rahmen dieser Projekte insgesamt 68 Mio. € Fördermittel für Akteure in Berlin und Brandenburg beantragt, im Jahr 2017 waren es rund 32,4 Mio. €. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass die Höhe der Projekt- und Fördervolumina nicht ausschlaggebend für die Erreichung des operativen Ziels Regionalisierung ist. Wie viele der beantragten Mittel tatsächlich bewilligt werden, steht zum Stichtag für die Datenerhebung für diesen Bericht noch nicht fest. Zum Stichtag 16.01.2018 waren jedoch bereits 13,4 Mio. € Fördermittel für Akteure in Berlin und Brandenburg bewilligt. Neun Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung befanden sich noch im Status der Antragstellung, sechs Projekte in Vorbereitung.

Fördermittel für Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung können kaum in regionalisierungsspezifischen Förderprogrammen beantragt werden. Eine Ausnahme stellt die WIR!-Förderung des BMBF dar, die seit dem Jahr 2017 gezielt strukturschwächere Regionen in Ostdeutschland fördert. Insgesamt wurden über dieses Programm im Berichtszeitraum 8 Mio. € Fördermittel beantragt, davon waren zum Stichtag der Datenerhebung 400.000 € bewilligt. Auch die GRW-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) stellt eine raumbezogene Fördermöglichkeit dar, die im Berichtszeitraum vier Mal beantragt und zwei Mal bereits bewilligt wurde. Mit insgesamt 276.000 € Fördervolumen für Akteure in Berlin und Brandenburg stellt die GRW-Förderung jedoch einen eher geringen Anteil der Fördermittel im Berichtszeitraum.

Für die 47 im Berichtszeitraum 2017 neu initiierten Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung wurden vor allem Bundesmittel beantragt. Häufig genutzt wurde das im Jahr 2017 aufgelegte Programm „WIR! (BMBF) sowie die SINTEG-Förderung (BMW) für die WindNODE-Teilprojekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung. Die größte Förderung über Landesmittel wurde mit 1,5 Mio. € im Rahmen der StaF-Förderrichtlinie beantragt. EU-Fördermittel spielten für Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung im Berichtszeitraum kaum eine Rolle; für zwei Projekte wurden über diesen Fördergeber 1 Mio. € beantragt.

Insgesamt waren im Berichtszeitraum 2017 mehr Unternehmen (v.a. Kleinunternehmen), Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kammern, Landkreise/ Kommunen und Wirtschaftsförderungen an Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung beteiligt. Dies unterstreicht, dass es der innoBB und innoBB plus auch bei Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung gelingt, neben Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen weitere Akteure in die Clusterarbeit einzubinden.

Regionale Verortung von Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung

Die Erfassung der regionalen Verortung fand im Berichtszeitraum 2017 erstmals über die Angabe von Gemeindegemeinschaften für alle Projekte im Ergebnis- und Wirkungsmonitoring statt. Ausgewertet wurde nur die Verortung der neu initiierten/ begleiteten Projekte mit dem operativen Ziel Regionalisierung. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass für alle Projekte jeweils nur der Gemeindegemeinschaft angegeben wurde, in dem der größte Teil des Projektes in Brandenburg stattfindet/ stattfand. Somit besteht eine gewisse Unschärfe in Bezug darauf, wie hoch der Anteil des Projektes in der angegebenen Gemeinde ist sowie ob und in welchem Umfang auch in anderen Gemeinden in Brandenburg Teile des Projektes umgesetzt werden/ wurden. Projektanteile, die in Berlin umgesetzt werden, wurden ebenfalls nicht erfasst. Ausgewertet wurden die räumlichen Bezugsgrößen Landkreis/ kreisfreie Stadt, Regionalcenter und Regionaler Wachstumskern (gemäß Datenlage).

Die größte Anzahl von Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung wurden im Berichtszeitraum in den kreisfreien Städten Cottbus, Frankfurt (Oder) und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark neu initiiert/ begleitet (jeweils 5 Projekte). Die meisten

projektvorbereitenden Aktivitäten fanden in Potsdam (12 projektvorbereitende Aktivitäten) und dem Landkreis Dahme-Spreewald (8 projektvorbereitende Aktivitäten) statt. Die höchsten Projektvolumina wurden in den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz (13,9 Mio. €), Uckermark (7,8 Mio. €) Teltow-Fläming (7,7 Mio. €), Barnim (7,4 Mio. €) und Oberhavel (7,2 Mio. €) beantragt.

Im Gesamtzeitraum der innoBB und innoBB plus (2011 – 2017) wurden bislang in allen Landkreisen in Brandenburg mindestens ein regionales Projekt neu initiiert oder begleitet. In Potsdam wurde mit deutlichem Abstand der höchste Wert von insgesamt 37 Projekten und Aktivitäten erreicht. Auf die Regionalen Wachstumskernen (RWK) trifft dies noch nicht in gleichem Maße zu – so wurden bislang noch keine regionalen Projekte oder Aktivitäten neu initiiert oder begleitet, die ihren räumlichen Schwerpunkt¹³ in den Gemeinden Luckenwalde, Schwedt oder Spremberg haben. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass in den unterschiedlichen Landkreisen/ kreisfreien Städten, Regionalcentern und Regionalen Wachstumskernen unterschiedliche Voraussetzungen herrschen und somit nicht überall im selben Umfang mit Projekten und projektvorbereitenden Aktivitäten zu rechnen ist.

Unter den 162 regionalen Projektakteuren im Berichtszeitraum 2017 waren 77 Unternehmen. Die meisten Unternehmen wurden der kreisfreien Stadt Frankfurt/ Oder zugeordnet (10 Unternehmen). Ähnlich viele Unternehmen beteiligten sich aus den kreisfreien Städten Cottbus und Potsdam sowie dem Landkreis Teltow-Fläming. Aus Potsdam beteiligten sich im Berichtszeitraum auch die meisten Forschungsinstitute an Projekten mit dem operativen Ziel Regionalisierung (10 Forschungseinrichtungen). Eine ähnlich hohe Zahl von Forschungseinrichtungen beteiligte sich aus Cottbus (7 Hochschul- und Forschungsinstitute). Die insgesamt meisten regionalen Projektakteure stammten im Berichtszeitraum aus Potsdam (21) sowie Potsdam-Mittelmark (16) und Cottbus (15).

Betrachtet man die Zuordnung von Projektakteuren auf die 5 Brandenburger Regionalcenter lässt sich feststellen, dass sich die Verteilung im Berichtszeitraum leicht verschoben hat. In Nordost- und Ost-Brandenburg (Eberswalde und Frankfurt/Oder) nahm die Zahl der regionalen Projektakteure jeweils um mehr als 10 Akteure zu. Einen großen Zuwachs an Projektakteuren gab es auch in dem ohnehin stark besetzten Regionalcenter Mitte/ West (Potsdam). Im Berichtszeitraum waren insgesamt 63 Akteure aus diesem Regionalcenter an Regionalisierungsprojekten beteiligt. Damit stammen etwa doppelt so viele regionale Projektakteure aus dem Regionalcenter Mitte/West als aus den Regionalcentern Süd-Brandenburg (33) und Ost-Brandenburg (28).

¹³ Die Verortung des Projekts/ der Sonstigen Aktivität dient der Georeferenzierung für die Regionalisierung des Landes Brandenburg. Für die Angabe ist jeweils die Gemeindegemeinschaftsnummer einer Gemeinde zu nennen, an dem der größte Teil der Projektumsetzung im Land Brandenburg stattfindet. Dies gilt auch für Projekte, deren „Hauptumsetzungsort“ Berlin ist, die Umsetzung darüber hinaus jedoch auch an einem oder mehreren Ort(en) Brandenburgs erfolgt. Ausschließlich in Berlin stattfindende Projekte werden nicht verortet. D.h., die Gemeindegemeinschaftsnummer von Berlin wird in den Stammdaten nie eingegeben. Auswertungen hinsichtlich Projektverortung erfolgen ausschließlich für das Land Brandenburg.

Brandenburg-spezifische Formate

Seitens der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) wird das Land Brandenburg in 5 Regionalcenter gegliedert. In jedem dieser Regionalcenter gibt es einen regionalen Projektmanager der WFBB, der Aktivitäten und Projekte der innoBB und innoBB plus in seiner Region clusterübergreifend unterstützt. In der Vergangenheit haben die regionalen Projektmanager auch eigene Ideen für Veranstaltungsformate entwickelt, die inzwischen in mehreren Clustern etabliert werden konnten. Einige Brandenburg-spezifische Formate sind:

- Profs-on-Tour
- Studenten-on-Tour
- Made in Brandenburg
- Stammtische der Cluster

Profs-on-Tour ist ein Format, dessen Ziel es ist, Professoren und Wissenschaftlern aus Brandenburg und Berlin Zugang zu regionalen Unternehmen zu ermöglichen. Bei einem vor Ort-Termin stellt das Unternehmen seinen Betriebsalltag vor. Während des Rundgangs durch die Produktion werden verschiedene Frage- und Problemstellungen gemeinsam von Unternehmern und Professoren thematisiert. Das Format fördert somit das Kennenlernen und den Austausch zwischen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Aus der Kontaktabahnung können mittelfristig gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte entstehen. Mehrere Veranstaltungen dieses Formates wurden im Berichtszeitraum im Cluster Optik und Photonik, z.B. zum Thema Sensorik am 02.11.2017 durchgeführt. Fünf Wissenschaftler aus der TU Berlin, Hochschule Coburg, BTU Cottbus Senftenberg, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam traten in Kontakt mit Geschäftsführer der Unternehmen Bohrlochmessung-Storkow GmbH, deematrix Energiesysteme GmbH und SENSYS Sensorik & Systemtechnologie GmbH. Aus diesem Treffen entwickelten sich individuelle Nachfolgespräche.

Im Cluster Kunststoffe und Chemie wurde ebenfalls das Format Profs-on-Tour zur Vernetzung und Ideenentwicklung angewandt.

Ein weiteres, bewährtes Format mit Unterstützungsleistung der regionalen Projektmanager und des Clustermanagements, welches jedoch federführend von WFBB Arbeit koordiniert wird, ist die Veranstaltungsreihe Studenten-on-Tour. Dieses Format fördert gezielt die Kontaktabahnung zwischen Studierenden und Brandenburger Unternehmen. Das Kennenlernen soll Studierenden einen Einblick in die betriebliche Berufswelt geben und ihnen den Berufseinstieg erleichtern, indem zum Beispiel Themen für Abschlussarbeiten oder Betriebspraktika vermittelt werden. Den Unternehmen soll es helfen, künftige Fachkräfte frühzeitig an sich zu binden. Im Berichtszeitraum fand dieses Format im Cluster Kunststoffe und Chemie sowie Metall statt. Diese Veranstaltungen werden von den regionalen Projektmanagern und den jeweiligen Clustermanagements unterstützt und begleitet – zum Beispiel werden die Kontakte zu den regionalen Unternehmen vermittelt.

Das Format „Made in Brandenburg“ sucht regional besondere Orte wie fachspezifische Museen oder Baudenkmäler als Treffpunkt für Transfertreffen aus. Im Idealfall bietet das Museum direkt einen thematischen Ansatz für die inhaltliche Ausgestaltung einer clusterspezifischen Veranstaltung. Zu diesem Thema passend werden Unternehmens- und Wissenschaftsvertreter als Referenten und Teilnehmer eingeladen.

Im Berichtszeitrum wurden u.a. zwei dieser Veranstaltungen, zum einem zum Thema innovative Baustoffe in Rüdersdorf am 12.10.2017 mit 27 Teilnehmern u.a. mit Akteuren aus dem Cluster Kunststoffe und Chemie und zum anderem zum Thema innovativer Leichtbau in Blankenfelde-Mahlow (Cluster Metall) umgesetzt. Aus einer weiteren Veranstaltung mit 20 Teilnehmern im Cluster Optik und Photonik entstand das Projekt „Digitalisierung Röhrenradio 4.0“ (siehe Erfolgsbeispiele).

Die regionalen Projektmanager und die Clustermanagements unterstützen auch die clusterspezifischen (Unternehmer-) Stammtische, indem sie Akteure einladen oder die Stammtische moderieren. Solche Stammtische fanden im Berichtszeitraum in den Clustern Metall (Praxistreff innovative Leichtbauwerkstoffe im Juli 2017 in Berlin) und Kunststoffe und Chemie (Vorbereitung des Stammtisches in Ostbrandenburg (Eisenhüttenstadt)) statt. Für das Jahr 2018 ist zudem ein clusterübergreifender Stammtisch zum Thema Bioökonomie geplant, dessen Planung bereits im Berichtszeitraum 2017 begonnen hat.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM-Tool). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2018. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das EWM-Tool finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das EWM-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt unter Beteiligung mehrerer Unternehmen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, mehrerer Forschungseinrichtungen oder sonstigen Akteuren.

Ein **Cross-Cluster-Projekt** ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE / BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.